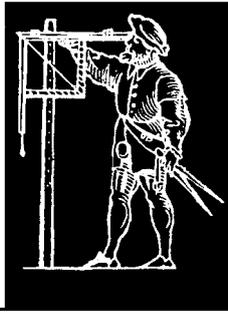


FÖRDERKREIS VERMESSUNGSTECHNISCHES MUSEUM E. V.

POSTANSCHRIFT: POSTFACH 10 12 33 · D-44012 DORTMUND
Tel. (02 31) 5 02 56 86 · Fax 5 02 54 28
E-Mail: Klaus-Detlef.Lehmann@stadtdo.de
Förderkreis im Internet unter: www.vermessungsgeschichte.de



NACHRICHTEN 2/2005

Beilage der Zeitschrift AVN
Allgemeine Vermessungs-Nachrichten

Bibliothek des Förderkreises



Dr. Hartwig Junius bei der Arbeit in der Bibliothek

Im vergangenen Jahr hat DR. HARTWIG JUNIUS die Leitung der Bibliothek des Förderkreises übernommen.

Der Bestand der Bibliothek umfasst weit mehr als 3600 Bücher, darunter so wertvolle Stücke wie „Selbst-lehrende Geometrie, oder neue und kurtze Institutiones Mechanicae, Steriometriae, et Geodaesiae“ von JACOBUS MALCONETUS aus der Zeit um 1700 oder „Introductio Geographica- Instrumentenbuch“ (als Microfilm) von PETRUS APIAN aus dem Jahr 1533.

Es sind außerdem viele weitere Bücher aus den Bereichen Geodäsie, Netzverdichtung, Kartographie, Landsaufnahme, Triangulation, Nivellement, Streckenmessung und Instrumentenkunde vorhanden. Auch Gesetzsammlungen und Tagungsbände sind im Bestand der Bibliothek zu finden.

Näheres zur Ausleihe, zur Bibliotheksordnung und zum Bestand der Bibliothek kann man auf der Homepage des Fördervereins unter: www.vermessungsgeschichte.de, Bibliothek, erfahren.

Instrumentenzuwachs aus Essen

Insgesamt 56 Vermessungsinstrumente des Fachbereichs Vermessung der ehemaligen FH Essen (inzwischen vereinigt mit dem Fachbereich Vermessung der FH in Bochum) haben nun ihren Weg in das Vermessungstechnische Museum nach Dortmund gefunden. Am 5. April 2005 erfolgte die Übergabe der Instrumente durch PROF. DR.-ING. RUDOLF STAIGER an MANFRED GOMBEL und INGO VON STILLFRIED vom Förderkreis. Unter den als Dauerleihgabe übergebenen Instrumenten finden sich neben zahlreichen anderen wertvollen Exemplaren ein repräsentativer Tachymeter-Theodolit SATORIUS von 1930, ein Sekundentheodolit von ZEISS 1935, ein ASKANIA-Nivellier von 1900. Frühere Absolventen der ehemaligen Baugewerkschule, der

späteren Staatsbauschule und danach der Ingenieurschule in Essen werden sich an die praktischen Übungen mit diesen Instrumenten erinnern – ebenso an damalige Dozenten, insbesondere an DR.-ING. HEINRICH OCHSENHIRT und DR.-ING. HERBERT KAPELLE.

M. GOMBEL und I. V. STILLFRIED werden in den kommenden Wochen einige herausragende Instrumente dieser wertvollen Bereicherung der Dortmunder Sammlung in die Vitrinen der Schau-sammlung im Vermessungsmuseum und die weiteren Instrumente in die Studiensammlung im Bunker Am Westpark integrieren. Der Förderkreis dankt Herrn PROF. DR.-ING. Staiger und dem gesamten Kollegium in Essen und Bochum.

Landeskulturgesetze

Landeskulturgesetze in Deutschland – so heißt eine umfangreiche Sammlung historischer Gesetze zu Gemeinheitsteilung, Zusammenlegung und Umlegung sowie zur Reallastenablösung, bearbeitet und herausgegeben von ERICH WEISS und JÜRGEN GANTE.

Die ländliche Entwicklung in Deutschland wird etwa seit Mitte des 18. Jahrhunderts bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts durch die wirtschaftliche und die persönliche Bauernbefreiung, also Gemeinheitsteilung, Separation, Konsolidation, Ablösung der Hand- und Spanndienste u.v.a.m. geprägt. Grundlage dieser bedeutsamen Agrarreformen waren Gesetze und Verordnungen der früheren Kleinstaaten in Deutschland. Um sie vor dem Vergessen und Versinken zu bewahren, wurden sie in diesem Werk

gesammelt und dokumentiert PROF. DR.-ING. DR. H.C. MULT. Erich Weiß ist dem Förderkreis Vermessungstechnisches Museum über viele Jahre als 2. Vorsitzender verbunden, er war lange Ordinarius mit der Professur für Bodenordnung und Bodenvirtschaft am Institut für Städtebau, Bodenordnung und Kulturtechnik der Uni Bonn. DR.-ING. JÜRGEN GANTE arbeitet an gleicher Stelle und war dort 2003 promoviert worden.

Das umfangliche Werk von WEISS und GANTE hat als Umschlagsillustration die Abbildung „Von dem Feldbau“, Straßburg 1579, entnommen aus dem Museumshandbuch Teil 2 – Vermessungsgeschichte des Förderkreises (S. 102).

Eratosthenes – Preises 2005

Auch dieses Jahr verleiht der Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e.V. den mit 2500 Euro dotierten Eratosthenes-Preis.

Das Stifterkollegium für den Eratosthenes-Preis hat in seiner Sitzung vom 13. Juni 2005 in Bremen den Preis, wie auch schon im Jahr 2003, an zwei Preisträger zu gleichen Teilen vergeben. Preisträger sind Frau DR. JANA NIEDERÖST für ihre Dissertation 2005 an der ETH Zürich „Das Relief der Urschweiz von Franz Ludwig Pfyffer (1716-1802):

3D-Rekonstruktion, Analyse und Interpretation“ und Herr DIPL.-ING. MAIK ULLRICH für seine Diplomarbeit „Der Beitrag zur Vermessung in Thüringen durch Franz Xaver von Zach“, vorgelegt 2001 an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden.

Die Preisverleihung findet anlässlich der Eröffnungsveranstaltung der INTERGEO am 04. Oktober 2005 im Congress-Center Düsseldorf Süd, Raum 1, statt.

Die Eröffnungsveranstaltung beginnt um 10.00 Uhr.

20 Jahre Vermessungsgeschichte

Am **Sonntag, den 21. April 1985** wurde die Schausammlung des Förderkreises Vermessungstechnisches Museum e.V. als Abteilung Vermessungsgeschichte im MKK feierlich eröffnet.

Der damalige Direktor des Museums GERHARD LANGE-MEYER – heutiger Oberbürgermeister von Dortmund – hatte großen Anteil an der Realisierung der Ausstellung, wie SIEGFRIED STAHNKE seinerzeit als Erster Vorsitzender des Förderkreises bei der Einführung zur Ausstellung sagte. Entstanden war die Ausstellung als große Ge-

meinschaftsleistung unter der Federführung insbesondere von MANFRED GOMBEL. Das Grußwort für die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder (AdV) sprach seinerzeit DR.-ING. HARALD LUCHT, seit 1987 Präsident des Förderkreises. Das mit tatkräftiger Unterstützung des Museums herausgegebene, insbesondere von WOLFGANG KIOSCHA bearbeitete Museumshandbuch zur Vermessungsgeschichte hatte bereits 1989 seine 2. Auflage.

Neue Mitglieder:

Der Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e.V. hat seit Beginn des Jahres 2005 folgende neue Mitglieder:

RAINER HÜSKEN
59077 Hamm

HENNING BERGEDER
57076 Siegen

KARL-PETER THEIS
46359 Heiden

MARTIN KLÖFFLER
40474 Düsseldorf

NICOLE LEHMKUHL
58640 Iserlohn

NORBERT ZAUN
45721 Haltern

HELMUT HOFFMEISTER
99085 Erfurt

Dollond-Theodolith

Der Dollond-Theodolith (um 1770), welcher dank einer beispiellosen Spendenaktion mit Spenden des Verbandes Deutscher Vermessungsingenieure, des Deutschen Vereins für Vermessungswesen, der Nico-Rüpke-Stiftung, der Dortmunder Energie und Wasser GmbH und über 30 Einzelspenden durch den Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e.V. er-

worben werden konnte, hat nun seinen Platz gefunden. Im Eingangsbereich der Schausammlung wird er als neues Glanzstück in einer gesonderten Vitrine präsentiert. Eine Dankesadresse erinnert an die zahlreichen Spender, ohne deren Unterstützung der Ankauf dieses wertvollen Instrumentes nicht möglich gewesen wäre.

Siebenerzeichen für das Museum



von links: PROF.DR. H. LUCHT und PROF. DR. TH. ZIEGLER

Ministerialdirigent a. D. PROF. DR. THEODOR ZIEGLER, ehemaliger Leiter der Bayerischen Vermessungsverwaltung, hat dem Vermessungstechnischen Museum mehrere Original-Siebenerzeichen aus gebranntem Ton aus seiner Sammlung geschenkt.

Der Begriff Siebenerzeichen leitet sich daher ab, dass die Feldgeschworenen, oder auch Siebener genannt, seit alters her die Grenzmarken/Grenzzeichen durch Unterlegen geheimer Zeichen gegen willkürliche Versetzung durch Unbefugte geschützt haben (Siebenergeheimnis).

Die Siebenerzeichen, auch Zeugen, Loszeichen oder Gemarken genannt, sind besonders geformte und vielfach auch beschriftete Zeichen aus Ton, Glas, Porzellan oder Metall von etwa 4 bis 8 cm Größe – rund, quadratisch, rechteckig, einseitig zugespitzt, versehen u.a. mit dem Wappen, den Anfangsbuchstaben der Gemeinden, auch mit Jahreszahlen. Das Siebenergeheimnis war im süd-deutschen Raum weit verbreitet.

Redaktion:
SUSANNE HÖRICH